

ABWASSESTECHNOLOGIE*Messer reüssiert in Ostchina*

GUMPOLDSKIRCHEN. Mizuda zählt zu den führenden privaten Unternehmen in der Provinz Zhejiang in Ostchina. Der 1993 gegründete Mischkonzern ist insbesondere in der Abfallwirtschaft und der Abwassereraufbereitung aktiv und hat vor Kurzem mit dem Industriegasespezialisten Messer einen Vertrag über die Lieferung von Kohlendioxid geschlossen.

Das Gas wird für die Neutralisierung von alkalischem Abwasser eingesetzt; Kohlendioxid löst sich in Wasser ohne unerwünschte Nebenwirkungen zur „schwachen“ Kohlensäure.

Diese erfüllt die Aufgabe der Neutralisierung, ist ansonsten aber unbedenklich und unschädlich.

Zusatzaufträge in Aussicht

Das System, das bei Mizuda zur pH-Wert-Regulierung mit Kohlendioxid installiert wurde, hat zur Produktionskostensenkung bei der chinesischen Firma beigetragen. Deshalb plant der Konzern nun, auch bei weiteren Projekten mit Messer zusammenzuarbeiten. (pj)



© Messer Austria

Innovationskompetenzzentrum

Messer mit Österreich-Zentrale in Gumpoldskirchen erzeugt Industriegase und Gemische.

Jahrhundertprojekt

Eine Wirtschaftsmission von WK Wien und ÖBB hat die Seidenstraße wieder interessant für Österreich gestaltet.



© Florian Wieser

Walter Ruck (l.) und Andreas Matthä präsentieren die Schienenverbindungen zwischen China und Europa.

••• Von Paul Christian Jezek

WIEN. Die Seidenstraße soll über zwei Landwege und einen Seeweg die Handelsrouten revolutionieren. Für die Länder entlang der Verkehrswege ergeben sich enorme wirtschaftliche Chancen; zudem öffnet sich China weiter den internationalen Märkten und forciert die Industrialisierung des Landes.

Laut Plänen liegt Österreich derzeit noch nicht direkt an der Seidenstraße. Das kann nur gelingen, wenn die Breitspureisenbahn vom slowakischen Kosice bis nach Österreich verlängert wird. „Die Anbindung an die Seidenstraße mittels Breitspureisenbahn muss für die Politik Top-Priorität bekommen – wir können es uns nicht leisten, diese Jahrhundertchance ver-

streichen zu lassen“, fordert Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien.

„Ein wichtiger erster Schritt ist die neue Kooperation zwischen sieben Staatsbahnen, um einen neuen, schnelleren Güterkorridor von China nach Mitteleuropa aufzubauen“, präzisiert Andreas Matthä, CEO der Österreichischen Bundesbahnen.

Eine echte Breitspur-Chance

Die WK Wien hat in China ein Handelsabkommen mit ihrem institutionellen Pendant, der CCPIT Peking, abgeschlossen.

Von der kommenden Regierung wünschen sich Ruck und Matthä ein klares Bekenntnis zur Seidenstraßen-Initiative sowie Verhandlungen um die Aufnahme in den 16+1-Mechanismus – das sind jene 16 ost- und südosteuropäischen Länder, die seit 2012 bilateral eng mit China am Seidenstraßenprojekt arbeiten.

Die RCG-Expansion nach Asien**Auf nach Hunan**

Die Rail Cargo Group baut ihre Position auf der Seidenstraße konsequent aus und startete Ende November den ersten transkontinentalen Containerzug mit der Zieldestination Provinz Hunan in China vom RCG-Terminal BILK.

Start = Ungarn

Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit COSCO (China Ocean Shipping Company, eine der weltweit größten Reedereien) weiter intensiviert – ab sofort fahren täglich Güterzüge zwischen Budapest und dem griechischen Hafen Piräus.

One Road

Mit der Seidenstraßen-Initiative „One Belt, One Road“ wird der Schienengüterverkehr auf dem eurasischen Korridor nachhaltig gestärkt und somit zur sinnvollen Ergänzung zu den maritimen Verbindungen über die europäischen Häfen.